

Behördliche Verteuerung von Kleidung und Wäsche.

Folgende sehr beachtenswerte Zuschrift erhalten wir von einem Staatsbeamten. Einer aus dem Mittelstand bittet die Redaktion um die publizistische Hilfe gegen die neuerliche unerhörte Besteuerung des bereits zur Aus Hungern bestimmten Mittelstandes. Ich (f. f. Staatsbeamter der zehnten Rangklasse) wollte jetzt für meine zwei Kinder (6 und 8 Jahre) die unentbehrlichste Leibwäsche anschaffen; ich ging daher zum Volksbekleidungsamt der Statthalterei für den 3. Bezirk und verlangte einen Bezugsschein für Kinderwäsche (Hosierl, Leibchen, Hemdchen und Strümpfe, je zwei Stück für ein Kind). Der benötigte Bezugsschein wurde bald ausgestellt, aber mit welchem betäubenden Erstaunen stand ich da, als mir dafür die Gebühr von K. 3.50, sage drei Kronen fünfzig Heller, für eingeführte Stempel abverlangt wurde. Diese unerhörte hohe Gebühr ist ein wahrer Schandfleck der jetzigen Verwaltung, zumal, da die angewiesenen Wäschestücke nicht einmal erhältlich sind. Anstatt durch entsprechende Verordnungen dahin zu wirken, daß die gerade phantastischen Preise der Textilware heruntergedrückt werden, wird von den Behörden dafür gesorgt, daß die Preise durch die behördliche Vermittlung — sonst heißt das „Zwischenhandel“ — noch erhöht werden und der Mittelstand dadurch noch näher dem Ruin gebracht werde. Bei solchem Vorgehen bleibt einem wahrlich nichts anderes übrig, als auf jede Bekleidung zu verzichten und die Kinder ohne Schulbesuch zu Hause in Ketten frieren zu lassen. Durch beinahe vier Jahre hat meine Frau in der Anhoffnung, daß doch endlich bessere Zeiten kommen werden, die alte Kinderwäsche fleißig geliebt, heute sind davon nur lauter Ketten geblieben. Für die Wohlhabenden hat man genug Zeit zur ungehörten Hamsterei gelassen, sie haben sich auch vorsorglich alles noch zu billigen Preisen angeschafft, aber wir, die kein verfügbares Geld besitzen, müssen jetzt nicht nur die enormen Preise für die Wäsche und Kleider bezahlen, sondern überdies noch die eingeführten Stempel tragen. Das Gera blutet, wenn einem in diesen Zeiten noch die paar Kronen, die für den Einkauf der Wäsche bestimmt waren, von der Behörde für eine eigenmächtig verordnete Besteuerung rücksichtslos entzogen werden!